KETTERER KUNST

PRESSEMITTEILUNG

Zwei Bilder, eine bewegte Geschichte: Gütliche Einigung für Felixmüllers Doppelwerk erzielt

Ketterer Kunst versteigert „Herbst in Klotzsche / Das eingeschlafene Modell II“ im Einvernehmen mit den Erben nach Robert Graetz. Das außergewöhnliche Gemälde wird auf 250.000 bis 350.000 Euro geschätzt.



Conrad Felixmüller, Herbst in Klotzsche / Das eingeschlafene Modell II. 1920/1940
Evening Sale 4. Dezember 2026. Schätzpreis: 250.000 bis 350.000 Euro.

PRESSEMITTEILUNG | München, 30. Oktober 2026

Im Werkverzeichnis strich Conrad Felixmüller das Bild mit Rotstift durch. Auf der Leinwand blieb es erhalten: „Herbst in Klotzsche“ von 1920 bildet gemeinsam mit dem zwanzig Jahre später auf der Rückseite vollendeten „Eingeschlafenen Modell II“ ein seltenes Doppelwerk der Moderne. Für das Gemälde aus der einstigen Sammlung des von den Nationalsozialisten verfolgten und ermordeten Berliner Unternehmers Robert Graetz wurde jetzt eine gütliche Einigung mit dessen Erben erzielt. Damit kann Ketterer Kunst das Werk in seiner kommenden Auktion am 4. Dezember in München in freundlichem Einvernehmen mit den Erben anbieten. Es ist frei von Restitutions-ansprüchen.

Ein Mantel für ein Gemälde

1929 wechselte „Herbst in Klotzsche“ unter ungewöhnlichen Umständen den Besitzer: Robert Graetz erwarb es direkt vom Künstler im Tausch gegen einen Damenmantel für dessen Ehefrau Londa. Graetz war Mitbegründer der Berliner Damenmantelfirma Glass & Graetz und ein engagierter Sammler der Moderne. In seiner Grunewald-Villa versammelte er rund 280 Werke, darunter Arbeiten von Karl Schmidt-Rottluff, Max Pechstein, Käthe Kollwitz und Ernst Barlach. Wiederholt stellte er Werke für Ausstellungen im Kronprinzen-Palais zur Verfügung.

Mit „Herbst in Klotzsche“ gelangte eine bedeutende Arbeit aus Felixmüllers expressionistischer Frühphase in seine Sammlung. Das eng verbundene Paar im Zentrum – vermutlich der Künstler und Londa – sucht Halt aneinander und wirkt zugleich isoliert vor einer fast entleerten Vorstadtlandschaft. Kantige Gesichter, geneigte Köpfe und ineinandergelegte Hände verdichten die existenzielle Verunsicherung nach dem Ersten Weltkrieg. Bereits 1921 wurde das Gemälde im Kunstsalon Ludwig Schames in Frankfurt am Main, in der Kestner-Gesellschaft in Hannover und im Graphischen Kabinett I. B. Neumann in Berlin gezeigt.

Vom Künstler verworfen – und dennoch bewahrt

1939 kehrte das Bild aus der Sammlung Graetz in Felixmüllers Atelier zurück. Der Künstler hatte sich inzwischen der Neuen Sachlichkeit zugewandt und mit seiner expressionistischen Vergangenheit gebrochen. Frühe Arbeiten forderte er gezielt von Sammlern und Galeristen zurück, um sie zu übermalen oder zu vernichten.

Auch „Herbst in Klotzsche“ sollte aus seinem gültigen Œuvre verschwinden. Felixmüller strich den Eintrag im handschriftlichen Werkverzeichnis, verbarg die Darstellung unter einer Farbschicht und spannte die Leinwand um. Auf der anderen Seite vollendete er 1940 „Das eingeschlafene Modell II“: einen ruhenden Frauenakt in einem sorgfältig komponierten Interieur. Die dynamische Raumdiagonale, das in die Fläche geklappte Parkett und die leuchtenden Farben des Bettzeugs zeigen seine ungebrochene Experimentierfreude.



Rückseite „Das eingeschlafene Modell II. von 1940

Dass die frühe Komposition erhalten blieb, macht das Gemälde zu einem besonderen kunsthistorischen Zeugnis: Zwei eigenständige Bilder auf einer Leinwand lassen Felixmüllers radikalen Stilwandel unmittelbar nachvollziehen.

Die Geschichte hinter der Einigung

Als Graetz das Gemälde 1939 zurückgab, hatte die nationalsozialistische Verfolgung seine wirtschaftliche und gesellschaftliche Existenz bereits weitgehend zerstört. Antisemitische Verfolgungsmaßnahmen zwangen seine Firma zur Liquidation. Zwangsabgaben und Immobilienverkäufe unter Wert entzogen ihm sein Vermögen; seine Villa musste er räumen.
Die Kunstsammlung brachte er bei Speditionen und Freunden unter.

Graetz wurde in ein sogenanntes Judenhaus in Berlin-Schöneberg zwangseingewiesen. 1942 nahm ihn die Gestapo am Bahnhof Grunewald fest, als er seine Schwester Selma vor deren Deportation verabschieden wollte. Er wurde in das Warschauer Ghetto deportiert und überlebte den Holocaust nicht.

Das Doppelgemälde gelangte später über die Sammlung Hanns-Conon von der Gabelentz und eine Privatsammlung in Sachsen-Anhalt 2011 bei Ketterer Kunst in eine Schweizer Sammlung. Die 2026 erzielte gütliche Einigung ermöglicht nun seine erneute Versteigerung im Einvernehmen mit den Erben nach Robert Graetz. Mit dem Werk rückt damit auch dessen einstiger Besitzer als Sammler und Förderer der Moderne in den Blick.

Ketterer Kunst dankt Dr. Mara Wantuch-Thole, LL.M., Dr. Ewald Volhard sowie den Erben von Robert Graetz für die freundliche Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

Werkdaten
Conrad Felixmüller (1897 Dresden – 1977 Berlin)
Herbst in Klotzsche / Das eingeschlafene Modell II, 1920/1940
Öl auf Leinwand, beidseitig bemalt, 95 × 95 cm
Schätzpreis: 250.000–350.000 Euro
Evening Sale – Modern & Contemporary Art
4. Dezember 2026

- Die Jahre nach dem Ersten Weltkrieg gelten als die zentrale und beste Schaffensphase im Œuvre Conrad Felixmüllers.
- Eine jener ausdrucksstarken Arbeiten, in denen der Künstler die traumatischen Erfahrungen des Ersten Weltkrieges und die existenzielle Orientierungssuche der Nachkriegszeit verarbeitet.
- Bereits 1921 im renommierten Kunstsalon Ludwig Schames, Frankfurt a. Main, und in der Kestner-Gesellschaft, Hannover, ausgestellt.
- Bei den Figurenkompositionen der frühen Zwischenkriegsjahre handelt es sich um die gesuchtesten Arbeiten des Künstlers auf dem internationalen Auktionsmarkt.
- Beidseitig bemalt, verso die Darstellung "Das eingeschlafene Modell II" von 1940.

PROVENIENZ: Sammlung Robert Graetz, Berlin-Grunewald (1929 durch Tausch direkt vom Künstler, bis 1939).
Atelier des Künstlers (1939 vom Vorgenannten zurückerhalten, Rückseite 1940 fertiggestellt).
Sammlung Hanns-Conon von der Gabelentz, Schloss Poschwitz bei Altenburg.
Privatsammlung Sachsen-Anhalt (nach 1970 in Familienbesitz).
Sammlung Schweiz (2011 vom Vorgenannten erworben, Ketterer Kunst, München).
Gütliche Einigung mit den Erben von Robert Graetz (2026).

Das Angebot erfolgt in freundlichem Einvernehmen mit den Erben nach Robert Graetz. Das Werk ist frei von Restitutionsansprüchen. Literatur: Heinz Spielmann (Hrsg.), Titus Felixmüller (Bearb.), Conrad Felixmüller. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde, Köln 1996, WVZ-Nr. 223 (Farbtafel 16, S. 71) und WVZ-Nr. 847 (Farbtafel 93, S. 155).

.....

KOMMENDE TERMINE:

15. November 2026	Online Sale Modern & Contemporary Art
23. November 2026	Wertvolle Bücher, Hamburg
4. Dezember 2026	Evening Sale 19th Century · Modern Art · Contemporary Art, München
5. Dezember 2026	Day Sale, 19th Century · Modern Art · Contemporary Art, München

PRESSEANFRAGEN
Anja Häse
Tel.: +49-(0)89-552 441 25
E-Mail: presse@kettererkunst.de

KETTERER KUNST

Ketterer Kunst zählt zu den führenden Kunstauktionshäusern Europas und ist Marktführer in Deutschland. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in München, Repräsentanzen in Hamburg, Köln und Berlin sowie einem internationalen Expertennetzwerk wird in zweiter Generation von Robert Ketterer geführt. Zum Leistungsspektrum zählen Auktionen und Private Sales in den Bereichen Contemporary Art, Modern Art und 19th Century Art sowie seltene und wertvolle Bücher aus fünf Jahrhunderten. Ketterer Kunst gehört zu den weltweit zehn umsatzstärksten Auktionshäusern für Kunst nach 1800 (Artnet Analytics, 2025).

www.kettererkunst.com
instagram.com/kettererkunst.de
https://www.youtube.com/@kettererkunstauctions